

Verse 22 u.23:

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit; wider solche gibt es kein Gesetz.

Die «Frucht des Geistes» steht in einem deutlichen Gegensatz zu den Werken des Fleisches in Vers 19-21. Sie ist nicht das Resultat eigener Anstrengungen und der Beobachtung gesetzlicher Vorschriften, sondern zuzusagen das natürliche, äußerlich erkennbare Ergebnis eines Lebens unter der Leitung des Heiligen Geistes. Das Wort «Frucht» wird zwar im Neuen Testament nicht nur im positiven Sinn verwendet (vgl. Mt 12,33; Röm 6,21). Die Frucht, die der Gläubige hervorbringt, soll jedoch zur Ehre und Verherrlichung Gottes dienen (Joh 15,1-8; Eph 5,9). Bemerkenswert ist die Tatsache, daß «Frucht» im Unterschied zu den Werken des Fleisches in der Einzahl steht. Das weist auf ihre Einheit und ihre *eine* Quelle hin, obwohl sie aus neun verschiedenen Stücken besteht, was allerdings auch wieder, wie bei den Werken des Fleisches, keine vollständige Aufzählung darstellt. Daß diese Frucht des Geistes nicht mit den verschiedenen Gnadengaben verwechselt werden darf, die auch durch den Heiligen Geist gewirkt werden (1.Kor 12,4-11), sei der Vollständigkeit halber hier erwähnt.

Es ist schwierig, die einzelnen Teile der Frucht des Geistes in Gruppen einzuteilen. Alle zusammen zeugen von einem Leben in Gemeinschaft mit Gott unter der Leitung des Heiligen Geistes und sind die Voraussetzung für Gemeinschaft und Harmonie unter den Gläubigen.